Argumente gegen Antisemitismus

Eine Kippa tragen, in der Schule von Christus erzählen, Hebräisch auf der Straße sprechen – das können Juden und Jüdinnen in Deutschland nicht ohne ein mulmiges Gefühl machen. Zudem hätte sie immer noch Gut verwarnt in unserer Gesellschaft. Stereotypen dürfen sie heute bedienen. Die Wahrheit darf erklären, was daran problematisch ist und Jegen Dir, was Du dagegen sagen kannst.

Im Folgenden finden Sie Argumente gegen Antisemitismus, Antisemitismus und Antisemitismus. Diese Argumentation, die Fragen wenig antwortgeben ist ein, Geografie zu kommen. Ob die Person, die Dir gegenüberstehst, ein Ende verrieb, was Ihnen Ihnen Ihnen Du nicht in der Hand. Aber wenn sie zwar oder dass gute Argumente mitnimmt, so schon viel gewonnen.

Diese Argumentationshilfe haben wir gemeinsam mit der Bildungsstätte Anne Frank verfasst.

> Mehr Infos zur Bildungsstätte Anne Frank

Zehn antisemitische Mythen – und was Du dagegen sagen kannst

Mythen 1
Über jüdische Kaugummis Jahrhunderte und weiter Da die Polnik Israeli, einzelnschuld, nicht für Antisemitismus. Nicht Antisemitismus jüdischstämmiger Kaugummis.

Mythen 2
Israelkritik Israelkritik Israelkritik

Schuld zu begleichen, sondern bedeutet, Verantwortung wahrzunehmen: Jüdin und Jüdinnen sollen im Nahen Osten – und überall auf der Welt – sicher leben können. Nicht mehr, aber auch nicht weniger.

- Gleichzeitig wird in Deutschland über die prekäre Situation der palästinensischen Zivilbevölkerung nicht geschwiegen. Im Gegenteil: Medien und Politiker*innen machen deutlich, dass der Schutz der Zivilbevölkerung an erster Stelle stehen muss.
- Übrigens sind Jüdinnen und Juden nicht erst nach der Shoah nach Israel gekommen. Natürlich haben viele Überlebende des Holocausts Zuflucht in Israel gesucht, die Zuwanderung hat jedoch schon weit vorher begonnen. Zudem leben Juden und Jüdinnen seit hunderten und tausenden von Jahren auf dem Gebiet des heutigen Israels.

So kannst Du darüber ins Gespräch kommen

- Wo und wie genau wirkt sich eine deutsche Schuld negativ auf Palästina aus?
- Wenn Deutschland blind ist, was das Leid der Palästinense*innen angeht, warum erhöht die Regierung dann die Finanzhilfen für Palästinenser*innen und die Beiträge für das Flüchtlingshilfswerk der Palästinenser*innen (UNRWA)?

Jetzt Grafik teilen

Zurück zur Übersicht

Mythos 8: „Die Zionisten nehmen den Palästinensern das Land weg."

So kann es auch klingen:

„Israel ist ein Kolonialstaat."

Was daran problematisch ist

- Statt die Komplexität des Konfliktes anzuerkennen, werden Juden und Jüdinnen gleichgesetzt mit „weißen europäischen Eroberern". Die Aussage blendet aus, dass Juden und Jüdinnen seit hunderten und tausenden Jahren in der Region leben. Und sie klingt gesetzt so, als hätten Juden und Jüdinnen kein Recht, dort zu leben – und Israel kein Recht, zu existieren.
- Demgegenüber wird die Hamas teilweise mit einer Befreiungsorganisation gleichgesetzt, die illegal geraubte Gebiete zurückerlangen will. Das verkennt, dass die Hamas eine faschistische, frauenfeindliche und radikal-islamische Organisation ist. Außerdem hat die Hamas seit ihrer Gründung das Ziel, den Staat Israel zu zerstören und ist von nationalsozialistischem Gedankengut beeinflusst, also als antisemitisch einzuordnen.

Das kannst Du dagegen sagen:

- Man darf die israelische Politik zurecht für viele Dinge kritisieren: die Besatzung des Westjordanlands, die brutale Siedlungspolitik oder die Diskriminierung von Minderheiten. Dafür muss sich Israel Kritik gefallen lassen, wie jedes andere Land – aber eben auch nicht mehr. Warum sollten für Israel andere Maßstäbe gelten als für Deutschland oder Kolumbien? Auch hier muss man rassistische Politik und völkerrechtswidriges Handeln anprangern, aber niemand fordert, dass gleich das ganze Land verschwinden muss.
- Stattdessen ignoriert die Aussage, dass Israel durch die Vereinten Nationen völkerrechtlich anerkannt ist – die UN setzt bei 1947 die Gründung des Staates Israels implizit einer faschistischen Staat – und produziert damit eine Haltung, die zu Gewalt gegen Israelis und Israel einlädt und sie legitimiert.

So kannst Du darüber ins Gespräch kommen

- Wo sollten die jüdischen Israelis Deiner Meinung nach hingehen?
- Warum sollten alle Nationen ein Recht auf einen Staat haben, aber jüdische Menschen nach jahrhunderten der Verfolgung nicht?
- Sollte das Ziel nicht sein, dass beide Gruppen dort friedlich leben können?

Jetzt Grafik teilen

Zurück zur Übersicht

Mythos 9: „Die Israelis sind genauso schlimm wie die Nazis."

So kann es auch klingen:

„Die haben nichts aus ihrer Geschichte gelernt."

Was daran problematisch ist

- Diese Aussage hat viele schwerige Aspekte. Beispielsweise erfüllt sie die Funktion, die Deutschen von ihrer historischen Verantwortung für den Holocaust zu befreien, indem sie sagt, dass die damaligen Opfer nun selbst zu Täter*innen geworden sind. Das ist hochproblematisch.
- Im gleichen Atemzug relativiert sie das unglaubliche Leid der Juden und Jüdinnen während der Shoah, indem sie den Massenmord der Nationalsozialisten mit dem militärischen Handeln des Staates Israel gleichsetzt.
- Drittens nennt sie Israel damit mindestens implizit einen faschistischen Staat – und produziert damit eine Haltung, die zu Gewalt gegen Israelis und Israel einlädt und sie legitimiert.

Das kannst Du dagegen sagen:

- Antisemitische Einstellungen verschwinden sich aktuell in Richtung israelbezogenen Antisemitismus: Laut einer **Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung** stimmen eine*r von vier Befragten folgender Aussage zu: „Was der Staat Israel heute mit den Palästinensern macht, ist im Prinzip nichts anderes, als das, was das Nazis im Dritten Reich mit den Juden gemacht haben."
- Den Holocaust zu relativieren und die Opfer von damals zu Täter*innen von heute zu machen, ist extrem schmerzhaft für Überlebende und die Nachkommen von getöteten Juden und Jüdinnen.
- Rassismus ist auch in der israelischen Gesellschaft vorhanden und muss angesprochen werden – so wie in allen anderen Ländern der Welt. Dennoch stehen dieses, gemessen an der Schikane an den israelischen Checkpoints an den Grenzen zum Gazastreifen oder Westjordanland und Menschenrechtsverletzungen der Besatzung, in keinem Verhältnis zu den Rassegesetzen der Nazis. Die vielen Jahre der israelischen Besatzung haben sicherlich viel individuelles Leid für Palästinenser*innen geschaffen, dazu kommt die Terrorherrschaft der Hamas (im Gaza Streifen) und die korrupte und antidemokratische Fatah (in der Westbank), aber dennoch sind Gaza-Stadt oder Ramallah eben keine KZ wie Auschwitz oder Sobibor.
- Im Rahmen von Äußerungen fällt hier auch manchmal der Begriff des Genozids. Darüber gibt es eine ausführliche wissenschaftliche Debatte. Welles spricht dagegen, zum Beispiel, dass Israel keine gesamte Bevölkerungsgruppe auslöschen will. Manchmal verfolgen solche Äußerungen aber auch die Strategie, das Vorgehen des israelischen Militärs mit dem Holocaust gleichzusetzen.
- Und schließlich hat die Aussage, so wie sie hier klingt, den Zweck, Opfer gegeneinander auszuspielen. So, als wären getötete Palästinenser*innen beklagenswerter als ermordete juden und Jüdinnen.

So kannst Du darüber ins Gespräch kommen

- Was glaubst Du, wie es Holocaust-Überlebenden und Nachkommen von ermordeten Juden und Jüdinnen geht, wenn sie diese Aussage hören?
- Warum ist es Dir wichtig, den Holocaust mit dem Handeln des israelischen Staates zu vergleichen?

Jetzt Grafik teilen

Zurück zur Übersicht

Mythos 10: „Die Israelis töten absichtlich Kinder"

So kann es auch klingen:

„Kindermörder Israel"

Was daran problematisch ist

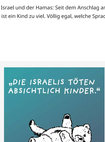
- Es ist eines der ältesten antisemitischen Stereotype: die Behauptung, dass Juden und Jüdinnen Kinder töten würden. Dieses Vorurteil wird auch Ritualmordlegende genannt und wirft Juden und Jüdinnen vor, sie würden zu Feiertagen christliche Kinder entführen, sie ritualll töten und ihr Blut zur Herstellung von religiösen Speisen verwenden.
- An dieses uralte Vorurteil knüpft die Behauptung an, dass Israel gezielt Kinder und Frauen töten würde. „Kindermörder Israel" ist dewegen ein in den sozialen Medien weit verbreiteter Begriff – anders als „Kindermörder Hamas", obwohl die Hamas bei ihrem Anschlag am 7. Oktober Kinder getötet, geführt und entführt hat.

Das kannst Du dagegen sagen:

- Die israelische Regierung und das israelische Militär haben nicht das Ziel, insbesondere Kindern zu schaden. Dafür gibt es keinerlei Beweise.
- Es ist eine tragische Wahrheit: Im Kriegsfall zwischen Israel und den Palästinenser*innen erfahren Kinder großes Leid, auf beiden Seiten. Sie werden bei Militäraktionen und bei Attentaten auf Schulbusse und Kindergärten getötet, sie werden willkürlich **festgenommen, mitgenommen, verhört und vor Militärgerichte gestellt**. Das wird von israelischen und internationalen Menschenrechtsorganisationen zu Recht schaf kritisiert.
- Es ist wahrscheinlich der schlimmste Fakt des aktuellen Krieges zwischen Israel und der Hamas: Seit dem Anschlag am 7. Oktober wurden Tausende Kinder getötet, jedes Kind, das im Krieg stirbt, ist ein Kind zu viel. Völlig egal, welche Sprache dieses Kind spricht und welcher religiösen Gruppe es angehört.

So kannst Du darüber ins Gespräch kommen

- Sollte es nicht vielmehr darum gehen, die Würde aller Opfer zu wahren?



Jetzt teilen

Zurück zur Übersicht

Blog

Auf einen Blick: Argumente gegen Antisemitismus

Eine Kurzversion dieser Argumentationshilfe mit allen 10 antisemitischen Mythen findest Du auch in unserem Blog.

Zum Blog

Literaturtipps

Gegen Antisemitismus: Aktuelles im Campact-Blog

Blog · 10.7.2025 · Ulrich Schulte

Ohne Wenn und Aber

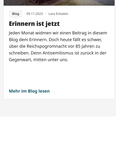
Der Fall Gil Ofarim darf nicht für mehr Antisemitismus instrumentalisiert werden.

Blog · 11.7.2025 · Andreas Speit

Antisemiten sind immer die anderen

Hass und Gewalt gegen Jüdinnen und Juden nimmt zu – und für die deutsche Mehrheitsgesellschaft ist klar: Antisemiten sind immer die anderen. Dabei legen antisemitische Resentiments auch im Bildungs- und Bürgertum verwurzelt – dem müssen sich Konservative endlich stellen.

Mehr im Blog lesen



Blog · 10.7.2025 · Lea Schaum

Erinnern ist jetzt

Jeden Monat widmen wir einen Beitrag in diesem Blog dem Erinnern. Doch heute fällt es schwer, über die Reichspogromnacht vor 85 Jahren zu schreiben. Denn Antisemitismus ist zurück in der Gegenwart, mitten unter uns.

Mehr im Blog lesen

Bewegt Politik
campact!

Campact ist eine Bürgerbewegung, mit der mehr als 2,5 Millionen Menschen für progressive Politik streiten. Wenn wichtige Entscheidungen anstehen, wenden wir uns mit Online-Appellen direkt an die Verantwortlichen in Parlamenten, Regierungen und Konzernen. Wir schmieden Bündnisse, debattieren mit Politiker*innen und tragen unseren Protest auf die Straße: mit großen Demonstrationen und lokalen Aktionen. So treiben unsere Kampagnen soziales, ökologisches und demokratischen Fortschritt voran - für eine Welt, in der alle Menschen in Frieden leben und ihre Freiheit gleichermaßen verwirklichen können.